Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 79. Montag, den 1. October 1821.

Stettin, der 1. October.

Gestern Abends gegen 7 Uhr wurde den Einwohnern Stettins die überraschende Freude zu Theil, daß Ihre Königliche Hoheiten, die Prinzessinnen Alexandrine und Louise und der Prinz Albert hier eintrafen und bald nachher das Schauspiel mit Höchst Ihrer Gegenwart zu beehren geruheten.

Die innige Freude über diesen, leider! nur kurzen Besuch, wird dadurch noch erhöhet, daß heute auch Seine Majestät der König, der Kronprinz und die Prinzen Wilhelm und Carl Königl. Hoheiten hier erwartet werden, so daß alsdann die ganze Königliche Familie in den Mauern Stettins vereinigt ist.

Die treue Anhänglichkeit der Pommern wird in diesem frohen Ereigniß eine glückliche Vorbedeutung erkennen.

Stettin, vom 29. Sept.

Se. Majestät haben geruhet, die Wahl des Landraths und bisherigen Landschaftsraths des Vorpommerschen Departements von Malzahn in Demmin, zum General-Landschafts-Rath an die Stelle des zum General-Landschafts-Director bestellten Freiherrn v. Eichstädt-Peterswalde allergnädigst zu bestätigen.

Berlin, vom 27. September.

Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm, Sohn Sr. Majestät des Königes, sind von hier nach Stettin abgereist.

Bei der am 24sten und 25sten d. M. geschehenen Ziehung der dritten Klasse 44ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 2176; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 65610 und 72109; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 35776. 40119 und 58240; 4 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2995. 16637. 23617. 24257; 5 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 1079. 10310. 26091. 26172 und 64495; 10 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 1935. 9460. 16709. 17791. 33002. 35767. 47323. 52930. 54751 und 63263. Die kleinern Gewinne von 75 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinn-Listen bei den Lotterie-Einnehmern zu ersehen.

Die Ziehung der vierten Klasse dieser Lotterie ist auf den 19ten, 20sten und 22sten October d. J. festgesetzt.

Berlin, den 26sten September 1821.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Hamburg, vom 21. Septbr.

Schreiben aus Constantinopel, vom 25. Aug.

Wir befinden uns hier jetzt in vollkommener Ruhe, und wundern uns über die auffallenden Unrichtigkeiten, welche sich in fremden Blättern, besonders in einer Baierschen Zeitung, befinden, die bis jetzt noch keine Sylbe Wahres über die Türkischen Angelegenheiten mitgetheilt hat. Wir lesen hier von Massacren und Greuelthaten, sind aber von keiner derselben Zeuge gewesen. Wahr ist es übrigens, daß bei der ersten Entdeckung der Griechischen Verschwörung hier viele und sehr zu bedauernde Strenge angewandt ward.

Aber diese Zeiten sind jetzt vorbei, und Friede, Sicherheit und gute Ordnung gänzlich hergestellt.

Wir hoffen zuversichtlich, daß kein Krieg mit Rußland entstehen werde. Von der Englischen Ambassade und von den Oesterreichischen, Französischen und Preußischen Gesandschaften wird Alles angewandt, um dem Kriege vorzubeugen. Die Türken wünschen den Frieden.

Dresden, vom 20. Sept.

Unsere Aussichten zu einer nur mittelmäßigen Wein-Ernte sind gänzlich geschwunden; selbst die wenigen Trauben fallen ab, und Berge, die in mittleren Jahren vielleicht doch 50 Faß lieferten, bringen in diesem Jahre keinen Eimer.

Vom Main, vom 19. Septbr.

Der Pabst schrieb an den General-Vicar, Freiherrn von Gros zu Bamberg, daß er die Heil-Versuche des Fürsten von Hohenlohe nicht mißbillige; daß sie aber unter den Augen einer Commission, in einer Kirche oder Capelle vorzunehmen, und dabei alles Aufsehen und aller Zusammenlauf zu vermeiden wären.

Frankfurt, vom 6. Septbr.

Zu den Gerüchten, die hier seit einigen Tagen in Umlauf sind, gehört, daß die zwischen Rußland und der hohen Pforte obwaltenden Differenzen zwar wohl ausgeglichen werden dürften, erstere Macht aber darauf bestehe, Truppen in die Moldau und Wallachei einrücken zu lassen. Man glaubt, daß letztere Macht darin willigen werde.

Von Rom ist endlich die erfreuliche Nachricht hier eingetroffen, daß nun auch die Unterhandlungen mit dem heil. Stuhl wegen der definitiven Organisation und Regulirung des katholischen Cultus in den Staaten des protestantischen Deutschlands, die zu diesem Ende zusammengetreten waren, beendigt sind, und der Pabst durch eine Bulle die Vorschläge der kirchlichen Commission, welche seit geraumer Zeit zu Frankfurt in Thätigkeit war, angenommen und sanctionirt hat.

Frankfurt, vom 21. September.

Gestern passirte hier ein Schiff, welches eine Sammlung Brasilischer Natur-Merkwürdigkeiten an Bord hatte, die für den Wiener Hof bestimmt sind. Es befand sich darunter ein Südamerikanischer Wilder, vorgeblich aus einem Stamme von Menschen-Fressern, mit Frau und Kind, ein lebendiges 8 Schuh langes Amer. Krokodil, ein Lama, ein Kasuar und eine Menge Vögel.

Es befindet sich hier noch eine andere Natur-Merkwürdigkeit, nämlich eine Bäuerin aus dem Odenwalde, welche Hörner, gleich denen einer Hirschkuh, alljährlich treibt und wieder abwirft.

Aarhuus, vom 18. Sept.

Verschiedene hiesige streitbare Jünglinge, die ihren entflammten Muth an den Türken kühlen wollen, sehen der Ankunft des edlen, für die Freiheit sich aufopfernden Herrn Studiosus Clod mit heißer Sehnsucht entgegen, fest entschlossen, dem großmüthigen Führer nach dem unterdrückten Hellas zu folgen. Alle Tage wurden Touren zu Fuß und zu Pferde aus den Thoren gemacht, um den Gegenstand ihrer Wünsche desto eher zu Gesichte zu bekommen; allein bis gestern war es vergebens. Heute erfährt man nunmehr, daß Herr Clod durch Randers paßirt sey, daß er dort hat Werbungen für die Griechen veranstalten wollen, daß ihm aber von der Polizei sey zu verstehen gegeben: er möge solche Werbungen einstellen, da sie im Königreiche Dännemark verboten wären.

Nürnberg, vom 17. Sept.

Briefe enthalten die Nachricht, daß die Griechen mit ihrer Flottille auch das Türkische Geschwader bei der Insel Samos und zu Scalanuova sogleich nach dessen Ankunft daselbst, nach zwei verschiedenen Angriffen am 24sten Juli, worin sie Sieger blieben, verbrannt haben. Man erwartet Bestätigung und die umständlichen Nachrichten über diesen Vorfall.

Nachrichten aus Constantinopel melden, daß der Großherr, erzürnt über die Unfälle seiner Flotte, den Pallast und alles Eigenthum des Admirals Cara Aly habe in Beschlag nehmen lassen.

Aus Italien, vom 6. September.

Nach Briefen aus Corfu von der Mitte Augusts gingen die Angelegenheiten der Griechen in Morea wieder etwas besser. Demetrius Ypsilanti hatte sein Hauptquartier zu Leondari, in der Mitte der Halb-Insel, aufgeschlagen, und dort die Häuptlinge der Ortschaften um sich versammelt. Mehrere von den Türken inne gehabte Festungen und Schlösser waren, theils mit Gewalt, theils durch Hunger, in die Hände der Griechen gefallen. Die zur Blockade von Patrasso bestimmte Griechische Escadre war durch die Ankunft einiger Englischen Kriegsschiffe zur Entfernung gezwungen worden.

Aus Italien, vom 10. Sept.

Die Griechen beschweren sich bitterlich über den Beistand der von einer gewissen Seite für die Türken geleistet wird. Zu Zante sah man öffentlich 350 Fässer Pulver und andere Bedürfnisse für die Türkische Flotte zu Prevesa einschiffen. Eine Goelette geht regelmäßig von Zante nach Patras, um der in der dortigen Citadelle eingeschlossenen Türkischen Garnison, Lebensmittel zuzuführen, ohne welchen Beistand sie sich schon lange hätte an die Griechen ergeben müssen. Kürzlich lief ein Englisches Geschwader von zwei Fregatten, einer Corvette und zwei Briggs in den Golf von Lepanto ein, wo ein Griechisches Geschwader fünf Türkische Schiffe blokirt hielt. Bei der Annäherung der Engländer zogen sich die Griechen zurück, um jeden Streit mit einer Europäischen Macht zu vermeiden. Diese Oeffnung des Passes benutzten die Türken, um auszulaufen und segelten mit den Engländern nach der Insel Zante.

Aus Italien, vom 12. Sept.

Der König von Neapel hat durch ein Dekret vom 30. August 4 Militair-Gerichte für die verschiedenen Provinzen angeordnet. Jeder, der zu einer drei Mann starken bewaffneten Versammlung gehört, soll mit dem Tode bestraft werden; auch jeder, der solchen Waffen und Beistand liefert. Wer den Chef einer Versammlung tödtet, soll 100 Dukati Prämie erhalten, und 200 Dukati, wer ihn lebendig überliefert.

Neapel, vom 31. August.

Viele nach dem ersten Blutbade in Smyrna von da nach Corfu geflüchtete Griechen erzählen, daß die Armenier damals noch gesichert, aber genöthigt waren, um sich von ihnen zu unterscheiden und keine Gefahr zu laufen, ein rothes Zeichen auf dem Mützen-Zipfel zu tragen. 600 Griechen benutzten die Freundschaft und den Schutz des Muselim, und schlossen sich mit ihm in ein Kloster auf dem Gipfel der Stadt ein, allein der Türkische Pöbel stürmte das Kloster und ließ sie Alle, sammt dem Muselim, über die Klinge springen.

Brüssel, vom 17. Sept.

Anfangs Junius mordete ein Schweitzerischer Werbe-Officier in Niederländischen Diensten, mit Hilfe seines Bruders, bei Mellingen im Kanton Aargau, einen Juden auf fürchterliche Weise, bloß mit Stichen in den Kopf. Die Mörder beraubten ihn seines Goldes u. s. w. Sie hatten sich auf verschiedenen Straßen auf den Weg nach Basel gemacht, um nach Holland zurückzukehren, erregten aber durch Ausbieten der geraubten Waaren Verdacht, wurden nach wenigen Tagen in Fesseln gelegt, und erwarten jetzt zu Baden in der Schweiz ihr Todes-Urtheil. Der ältere Bruder hat bekannt, daß er und der jüngere, mit Hilfe der Mutter und der Schwester (die nun auch eingezogen sind) ihren eigenen Vater umgebracht haben.

Paris, vom 15. September.

Unsern Blättern zufolge, hat ein Engländer der Madame Catalani in seinem Testamente Siebenzig Tausend Pfd. Sterl. vermacht.

Hier hat sich mit Genehmigung der Regierung, die

„Gesellschaft der Christlichen Moral" gebildet. Ihr Zweck ist, die Vorschriften des Christenthums auf die Verhältnisse des geselligen Lebens anzuwenden. Der Prospektus ist unterzeichnet von den Katholiken: Herzog v. la Rochefoucault-Liancourt, als Präsidenten, Baron Degerando, Delacroix, Graf v. Laborde, Graf v. Lasteyrie, Dr. Spurzheim, und den Protestanten: Pastor Goepp, Baron von Stael-Holstein, Stapfer, Frhr. v. Türkheim, J. G. Würtz, Wilm, als Sekretair und Cocquerel, als assistirendem Sekretair.

Paris, vom 17. September.

Der Moniteur enthält einen Bericht des Contre-Admirals Jurieu, der mit seinem Geschwader von einem Kreutzzug nach Westindien zurückgekommen ist. In Guaira, der Rheede von Caaccas, waren die Spanier so bedrängt, daß sie mit Bolivar eine Kapitulation schlossen, der zufolge die Besatzung auf den französischen Schiffen nach Porto Cabello geführt wurde. In diesem Hafen waren eben die neuen Vicekönige von Mexiko und Neu-Granada (das zur Republik Kolumbia gehört) mit spanischen Unterhändlern auf dem Linienschiff Aosta angekommen, und ein Abgeordneter von Kolumbia, der Erneuerung des Waffenstillstandes vorschlug. Bolivar erklärte dem Hrn. Laiande, Adjutanten des Admirals, daß der französische Handel in Kolumbia vollkommenen Schutz finden solle.

Madrid, vom 3. September.

Hier ist durch Couriers aus Saragossa die unerwartete Nachricht eingegangen, daß sich der General Riego an der Spitze eines Complotts befunden habe, um statt der Monarchie eine Republik einzuführen. Den Factionisten wurden aber ihre Planen vereitelt. An der Spitze der Verschwörung befanden sich, außer dem General Riego, einige Französische Officiers und der ehemalige Herausgeber des Journals de l'homme gris. Die Truppen unterstützten die Empörer nicht. Mehrere Truppen sind von hier nach Saragossa und der dasigen Gegend abgesandt worden.

Von Lissabon sollen 1200 Mann Truppen nach Rio de Janeiro absegeln, um dasige Truppen abzulösen, die nach Portugall zurückkehren.

Man glaubt, daß der Graf von Montezuma, ein Nachkömmling der alten Kaiser von Mexico, der aus Spanien abgereiset war, sich zum König von Mexico erheben werde.

Vier Regimenter in Katalonien haben Marschordre nach Burgos erhalten; andere Truppen-Abtheilungen sind zum Aufbruch nach den Gränzprovinzen befehligt, wo man den Sitz revolutionairen Wirkens vermuthet.

Im Augenblicke des Abganges des Kouriers, am späten Abende, erneuert sich das Gerücht von der bereits erfolgten Abdankung des Landes-Hauptmannes und der Minister, gleich nach Bekanntwerdung der Ernennung des General Rodriguez, der bereits im Jahre 1813, wegen seines 66jährigen Alters, 51jährigen Dienstes und geschwächter Gesundheit, um seine Entlassung bat.

Jaime hat sich für die Ranzionirung des jungen Navarro, mit 900 Piastern begnügt.

Madrid, vom 8. Sept.

Der Minister der überseeischen Staaten, Hr. Perigrini, der es übernommen hatte, dem Könige die Dimissionen für sich und seine Kollegen zu überreichen, ist von Sr. Maj. nicht vorgelassen worden. Se. Maj. haben das größte Mißfallen und den bestimmten Willen geäußert, sich keine Gesetze vorschreiben lassen zu wollen.

In Saragossa herrscht Ruhe; Nachrichten von dort her bestätigen indessen die Existenz einer, auf die Errichtung einer Republik abzweckenden Verschwörung, die sich durch ihre Verzweigungen über die ganze Monarchie erstrecken soll. Den General Riego nicht allein, sondern auch die ganze Garnison von Saragossa und mehre der höheren Civil-Beamten will man darin verwickelt wissen. Unmittelbar nach dem Ausbruche in Saragossa sollte General Morillo hier als erstes Opfer fallen.

Von der Türkischen Grenze, vom 6. Sept.

Ein Schreiben von der moldauischen Grenze sagt: Zwischen Chotym und Ismail stehen 4 Divisionen russische Infanterie und 6 Regimenter Kosaken in Kantonnirungen; die letzteren stellen ihre Posten längs dem Pruth aus. Diese Truppen haben das Aussehn, als wenn sie von der Petersburger Wachtparade kämen; sie brennen vor Verlangen, die Matern und Mißhandlungen ihrer Glaubensbrüder zu rächen. Hat man die Russen gesehn und erblickt darauf die Türken, so wird der Kontrast desto greller. Eine elende, mit Gewalt ihren bürgerlichen Gewerben entrissene Miliz, weiter sind die türkischen Truppen nichts. Schlecht bewaffnet, schlecht gekleidet, ohne Zucht und Ordnung, ist ihre Beschäftigung Rauben und Plündern; mehrere Hundert, welche den Herbst nicht abwarten wollten, um ihren Raub nach Hause zu bringen, ließ Jussuf-Pascha auffangen, das Geraubte für den Schatz abnehmen und die Räuber als Ausreißer ersäufen.

Aus der ganzen Wallachei führen die Türken mit Gewalt alle Lebensmittel hinweg. Sie sagen, daß in der Wallachei kein Korn und kein Bissen übrig bleiben soll, damit ihre Feinde nichts zu leben fänden. Auch gestatten sie den Landleuten nicht, die reifen Früchte einzusammeln, sondern sie treiben ihr Vieh darauf und lassen es weiden, noch darf Jemand seine Heerden weiden.

Lemberg, vom 14. Sept.

Die Griechen haben, nachdem sie Niamz angezündet und 16 Türken und Juden erschlagen hatten, sich wieder in die Moldauschen Gebirge zurückgezogen.

Es scheint, daß die Türken die Moldau räumen wollen. Der Vezier (Bassa von 3 Roßschweifen) hat den Wogorides zum Statthalter ernannt, und ihm die Regierung in der Moldau übertragen. Die Moldauer sind aber unzufrieden, daß die Pforte so viel Vertrauen in ihn setzt, und sie versichern, daß, so wie die Türken die Moldau räumen, die Griechen wieder einrücken würden. Viele Bojaren die zurückkehren wollten, haben ihren Sinn geändert, und wundern sich, wie die Pforte, nachdem sie durch die Treulosigkeit der Griechen so viel schon zu leiden hatte, noch Einem aus diesem Volke trauen könne.

Semlin, vom 3 September.

Nachrichten aus Seres in Macedonien vom 22sten August zufolge, hatte der Pascha von Salonichi um die Mitte des Monats August seine gesammten Streitkräfte zusammengezogen, und war den von der Seite von St. Catharina in Thessalien siegreich anrückenden Griechen bis in die Gegend von Cassandra entgegengerückt. Alexander Stagirita, welcher den Oberbefehl über die Griechen führte, schlug hierauf die Türken am 18ten August bei Cassandra aufs Haupt, so daß der Rest der Türkischen Armee sich nur mit Mühe nach Salonichi zurück ziehen konnte. Unter den zahlreichen Gefangenen

soll sich ein in Salonichi aus Haß gegen die Griechen freiwillig zusammengetretenes Corps von 400 fremden Glaubensgenossen befunden haben. Die Griechen, welche die gefangenen Türken mit Schonung behandelten, verstümmelten dagegen die meisten gefangenen fremden Glaubensgenossen auf eine höchst grausame Weise, indem sie ihnen Nasen und Hände abschnitten.

In Salonichi haben sich sämmtliche fremde Glaubensgenossen bewaffnet, eine Leibwache für den Cadi gebildet, und während der Abwesenheit des gegen die Griechen marschirten Pascha die in der Stadt wohnenden Griechen, die freilich früher entwaffnet worden waren, im Zaume gehalten.

Zante, vom 20. Juli.

Athen hat unter der Kreuzfahne sich zu einer provisorischen Republik gebildet; Theben, Livadien, Salone, Koda, alle Ortschaften in Phokis, Beotien, Margarida, Hydra, Eigina, Salamis und Zea sollen dem Athenienischen Bunde beigetreten seyn.

Osmannisches Reich.

Am 19ten August wurde in allen Griechischen Kirchen ein Hirtenbrief des Patriarchen verlesen, welcher der Griechischen Gemeinde den Schutz der Regierung zusichert, und dieselbe zur Ruhe auffordert.

In dem Peloponnes waren keine Ereignisse von irgend einer Bedeutung vorgefallen; wenigstens wußte man zu Constantinopel nichts davon. Die Türkischen Befehlshaber scheinen mehr auf den Zwist zu zählen, welcher unter den dortigen Griechischen Einwohnern herrscht, als sich vor der Hand in eigentlichen Operationen einlassen zu wollen. Jede Stadt steht im Hader mit der ihr nahe gelegenen, und es giebt so viele Anführer einer nicht bestehenden Armee als Städte.

Stockholm, vom 4. Sept.

Das Lager bei Linköping ist nunmehr aufgehoben und der Kronprinz nach Finspang abgereiset.

Von den Leuten, die bei der Zubereitung des Feuerwerks zum 7ten October beschädigt wurden, sind bereits 9 gestorben.

Folgendes war die Ursache des unglücklichen Ereignisses: Da einer der Artilleristen Kleister in der Artilleriewache kochen wollte, und da er darauf fand, daß der Zunder zu feucht sey, so nahm er den letztern und begab sich in die Werkstätte, wo die anderen Leute arbeiteten, um den Zunder durch Einreiben von Pulver desto feuerfangender zu machen, wobei er nicht bemerkte, daß sich schon Feuer in dem Zunder befand. Der Unglückliche ward selbst schwer verwundet und ist im Hospital gestorben, nachdem er seine unvorsichtige Zerstreuung eingestanden hatte.

Christiania, vom 10. Sept.

Se. Majestät der König hat befohlen, daß eine Kriegsbrigg ausgerüstet werde, um auf einen Kreuz-Zug nach dem Mittelländischen Meere abzugehen.

Christiania, vom 11. Sept.

In dem jetzt erschienenen Gesetze über die Gemeinheitstheilung, ist unter anderen die Bestimmung enthalten, daß diejenigen Bauer-Höfe, welche nach Zeit von acht Jahren ihre urbaren Ländereien noch nicht getheilt haben, ein Viertel mehr an allgemeiner Landsteuer entrichten sollen, bis solches geschieht.

Copenhagen, vom 18. Sept.

Auf der hiesigen Rhede sind mehre Russische Kriegschiffe von Archangel angekommen, welche, dem Vernehmen nach, über ihre weitere Bestimmung nähere Order von St. Petersburg erwarten sollen, und wie man sagt, nach dem Mittelländischen Meere gehen werden. — Mehre Officiere von diesen Schiffen hatten gestern die Ehre, Sr. Maj. dem Könige vorgestellt zu werden.

Batavia, vom 19. Mai.

Leider! richtet die Seuche, welche unter dem Namen Cholera morbus bekannt ist, und die in Hindostan rc. so viele Verheerungen gestiftet hat, auch zu Batavia und andern Orten große Verwüstungen an. Bis zum 9ten Mai betrug die Anzahl der daselbst Gestorbenen 158 Menschen. Zu Samaramp waren bereits 1254 Menschen ein Opfer derselben geworden, worunter 58 Europäer.

Am 9ten Mai ist eine neue Expedition gegen den widerspenstigen Sultan von Palembang von Batavia abgesegelt.

Vermischte Nachrichten.

Der Prediger Stephan zu Dresden erklärt in dem Correspondenten von und für Deutschland, der zuerst von der Stephanier Sekte geredet hatte: es gebe keine solche Sekte in Dresden. Er selbst hasse alles Sektenwesen und Schwärmerei, und in seiner Gemeinde sey keine Ausschweifung, kein Wahnsinn, kein Mord vorgefallen. Die Wäscherin Strohm habe weder seine Kirche noch seine Erbauungsstunden besucht. (Sie soll auch nach andern Berichten, nur durch die Feierlichkeit bei Hinrichtung des Backofen zum Mord gereizt worden seyn).

Ein Waffenhändler zu Berlin hat das kostbare Gefäß eines bei einem der letzten Gefechte in der Wallachei eroberten Türkensäbels erhalten, welches trefflich gearbeitet und mit edlen Steinen geschmückt ist; diese Trophäe wird, dem Vernehmen nach, für die Waffensammlung einer hohen Person acquirirt werden.

Aly Pascha von Janina.

Der Brittische Schiffs-Capitain W. H. Smyth entwirft in einem Schreiben an Hrn. v. Zach folgende Schilderung von Aly: „Um Ihnen von diesem seltsamen Manne einen Begriff zu geben, will ich versuchen, ein Bild des berüchtigten Gewalthabers von Albanien zu entwerfen, eines Mannes, eben so merkwürdig durch seine außerordentlichen Talente, als seine unerhörten Grausamkeiten. Wer von dem wilden Ungeheuer erzählen gehört hat, der stellt sich ihn als einen Wüthrich vor, dessen Züge unmenschliche Strenge, Blutdurst und den unruhigen Geist eines verheerenden Eroberers ausdrücken. Aber man irrt sich; denn von Allem diesem ist nichts vorhanden. Wer den Vezier zum erstenmal erblickt, ist über die Maaßen erstaunt und betroffen, einen kleinen Mann zu sehen, der eine ruhige und friedliche Haltung, blaue sehr zärtliche Augen, einen ehrwürdigen weißen Bart, der ihn bis zum Gürtel reicht, und eine einnehmende Gesichtsbildung hat, welche Freundlichkeit und Sanftmuth in solchem Grade verräth, daß Lavater selbst wohl bei ihrem Anblick ausgerufen hätte: „Schauet in diesem Gesichte hier den Ausdruck der Menschenfreundlichkeit und des personificirten Wohlwollens!" Ich gestehe, daß ich im höchsten Grade überrascht war, als ich den merkwürdigen Mann zum erstenmale zu Gesicht bekam; ich habe ihn mit der größten Theilnahme betrachtet, als er den Parganioten für ihre Olivenwälder und Gärten eine bedeutende Summe auszahlte. Für einen Türken war dies eine nicht geringe Anstrengung; allein ich versichere Ihnen, daß auch nicht die mindeste Spur von dem, was nothwendig in seinem Innern vorgehen mußte, auf seiner ruhigen und heitern Stirne zu bemerken war. Ich konnte mich des Gedankens nicht erwehren, daß der größte und vollkommenste Heuchler, den je-

mals die Erde getragen hat, mir gegenüber saß, und daß die Natur, um alle physiognomischen Träume zu Schanden zu machen, auf diesem anscheinend ehrwürdigen Gesichte die seltsamsten Widersprüche und Täuschungen zu vereinbaren sich den Spaß machte. Dessen ungeachtet ist dieser Mann von so einnehmender Bildung, von so sanften, höflichen und freundlichen Manieren, der Würgengel aller Einwohner von Gardiki, der blutige Eroberer von Albanien, in dem alle Greuel eines Nero, Domitian, Attila und anderer Scheusale der Menschheit neu auferstanden sind.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

In der Nacht vom 9ten bis 10ten September brannte die Steinfurthsche Mahl- und Schneidemühle (zwischen Nemitz und Kreckow gelegen) ab. Der Besitzer Uhlhorn hat — alles verlohren. Trostlos sieht er mit seiner Frau und drey kleinen Kindern der Zukunft entgegen. Herr rc. Kugler hat der Familie auf Eckerberg einstweilig Wohnung gütigst angewiesen. An edle Menschenfreunde wage ich daher die Bitte: diese redliche Familie in ihrem Unglück hülfreichst zu unterstützen. Auch die kleinste Gabe werde ich mit innigsten Dank zur Abgabe entgegen nehmen, und seiner Zeit von dem Eingegangenen schuldige Anzeige machen. Stettin den 15ten September 1821. G. F. B. Schultze.

Anzeigen.

Von heute an, wohne ich im Hause No. 784, Ecke der kleinen Dohmstrasse und Bollenstrasse. Stettin den ersten October 1821. Haffner,

Doctor d. Medicin und Chirurgie.

Vom 2ten October d. J. ab, habe ich mein Comptoir nach meinem Hause, Breitestraße No. 389 parterre verlegt. Stettin den 1sten October 1821.

Friedr. Retzlaff.

Einem hochgeehrten Publiko zeige ergebenst an, daß am 1sten October d. J. der Tanz-Unterricht für diesen Winter seinen Anfang nimmt, und zwar für erwachsene Personen wöchentlich des Abends, für Kinder die Nachmittage Mittwoch und Sonnabend; so wie auch einzelnen Individuen ertheile ich zu jeder Zeit in allen Tänzen gründlichen Unterricht.

Scholz, Königl. academischer Tanzlehrer,
Schulzen- und heil. Geiststraße No. 336.

Mit allen Sorten Kalender auf das Jahr 1822 empfiehlt sich, C. E. Wiechert, Buchbinder,
Grapengießerstraße No. 415.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren und Bildung, welche seit mehreren Jahren in einer Familie die Haushaltung zu Zufriedenheit geführt hat, wünscht sogleich, oder auch zu Weynachten in der Stadt oder auf dem Lande in derselben Qualität eine Stelle. Die hierauf Reflectirenden, belieben sich gefälligst in der Zeitungs-Exped zu melden, wo nähere Nachweisung gegeben wird.

Es wird eine gute Köchin, die eine Restauration vorstehen kann, gesucht, welche zu diesem Michaelis anziehen kann, und haben darauf Reflectirende das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen. Stettin den 26sten September 1821.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Branntweinbrenner, kann Außerhalb ein gutes Unterkommen finden. Hierauf Reflectirende belieben sich am Kohlmarkt No. 435 eine Treppe hoch zu melden.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 23sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre, unsern Freunden ergebenst anzuzeigen. Stepenitz den 26sten September 1821.

J. G. Niesemann, Apotheker in Neuwarp. A. W. Niesemann, geb. Engel.

Todesanzeige.

Unser geliebte Sohn und Bruder, Carl Gustav Gribel, starb heute Morgen um 3 Uhr an den Folgen eines Nervenschlages.

Freunde und Verwandte, denen diese Anzeige gewidmet ist, bitten wir, unsern Schmerz durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren. Stettin, den 30. September 1821. Die Eltern, Geschwister und Schwiegersohn.

Bekanntmachung.

Die Jahrmarktverlegung zu Pasewalk betreffend.

Der, nach dem Kalender auf den 11ten October c. anstehende Krammarkt zu Pasewalk, ist angetragenermaßen auf den 25sten October d. J. verlegt worden. Tages vorher ist Viehmarkt. Stettin den 24sten September 1821. Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen, Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgericht von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores. Thun kund: daß, da das in der Debitsache des vormaligen Pächters Fick zu Neu-Elmenhorst eingeleitete Discussionsverfahren ohne Erfolg geblieben, nunmehro Concursus formalis eröffnet, und zu dem Ende nachstehende öffentliche Ladung erkannt worden. Wir citiren demnach krafttragenden Amts hiemit alle und jede, welche an den Pensionarium Jacob Christoph Fick, vormals zu Neu Elmenhorst, und dessen gesammtes Vermögen aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, daß sie solche in Termino am 29sten September, oder 31sten October, oder 28sten November d. J. Morgens um 10 Uhr, vor dem Königl. Hofgerichte vollständig und mittelst Beybringung der Originalien liquidiren, auch derselben Vorzüglichkeit deduciren, bey den gewöhnlichen Rechtsnachtheilen, und besonders der Strafe der Präclusion und völligen Abweisung von diesem Concurse, als welche durch den am 14. December d. J. zu erlassenden Präclusiv-Abschied verhängt und ausgesprochen werden wird. Zugleich haben sich Creditores in primo termino liquidationis über die Person eines gemeinschaftlichen Anwaldes zu vereinbaren und solche dem Königl. Hofgerichte in Vorschlag zu bringen, eo sub præjudicio, daß sonst dessen Bestellung ex officio werde verfügt werden. Datum Greifswald den 31sten August 1821.

(L. S.) Von wegen des Königl. Hofgerichts subscr.
von Möller, Director.

Hausverkauf.

Das hier am Holzbollwerk sub No. 1098 belegene, zum Nachlaß des Schiffers und Gastwirths Daniel Pust gehörige Haus nebst Zubehör, welches zu 3620 Rthlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3763 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freywilligen Subhastation, Behufs der Auseinandersetzung der Erben, den 18ten October d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin den 27sten August 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Der Landwehrmann Michael Friedrich Christoph Zager, ein Sohn des auf dem Feldguthe Kukhan bey Alt-Buckow verstorbenen Pächters Lorenz Zager, der im französischen Kriege bei Rheims vermißt worden, und dessen Leben, Aufenthalt oder Tod jetzt weder durch Civil- noch Militair-Behörden hat ausgemittelt werden können, wird nebst seinen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern, auf den Antrag seiner Geschwistern, hierdurch vorgeladen, innerhalb drei Monaten, und spätestens in Termino den 12ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten hiesigen Richter, und zwar in dessen Behausung zu Ristow bei Belgard sich persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten. Sollte er, der Michael Friedrich Christoph Zager, sich aber gar nicht melden, so wird er nebst seinen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern für todt erklärt und sein geringes, aus 22 Rthlr. bestehendes Vermögen an seine Geschwister, als die bekannten nächsten Erben, ausgezahlet werden. Alt-Buckow den 26sten July 1821.

Das Patrimonialgericht hieselbst. Zülow.

Der beim 14ten Königl. Preuß. Linien-Regiment gestandene, in der Schlacht bei Ligny den 16ten Juny 1815, tödtlich blessirte Mousquetier Christian Lewerenz, aus Knurrbusch im Camminschen Kreise gebürtig, hat seit der Zeit keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt gegeben. Auf den Antrag seiner Ehefrau, Friedricke geborne Ehlcke, laden wir demnach denselben oder dessen etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer hiedurch edictaliter vor, sich innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf den 31sten December d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Justitiarii allhier angesetzten Termin entweder persönlich, oder durch einen bevollmächtigten Mandatarius, wozu ihnen der Herr Justiz-Commissionsrath Kreich hieselbst in Vorschlag gebracht wird, zu erscheinen, und weitere Anweisungen, bey ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß er, der Christian Lewerenz für todt, seine unbekannten Erben aber ihres Erbrechts an das etwanige Vermögen des Verschollenen für verlustig erklärt, und dasselbe seinen hiesigen sich legitimirten Erben zuerkannt werden soll. Cammin den 10ten September 1821.

Das Patrimonialgericht zu Camtz und Cummin.
Sturm.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der Wittwe Vogel, Anne Christine geb. Giese, werden die unbekannten Inhaber der Forderung der 200 Rthlr., welche auf denen im Hypothekenbuche Vol. I. Fol. 19 eingetragenen Hause sub No. 1, welches früher die Zimmermeister Gottfried Vogelsche Eheleute, und vor diesen der Fischermeister Gottfried Giese besessen haben, mit folgendem Vermerk: „200 Rthlr. Kinder 1ster Ehe" eingetragen sind, oder deren Erben oder Cessionarien, hiemit vorgeladen, sich in dem auf den 4ten Januar 1822, Vormittags um 9 Uhr, angesetzten Termin persönlich einzufinden und sich zu legitimiren, oder zu gewärtigen, daß die Forderung für erloschen und löschungsfähig erachtet werden wird. Gartz den 7ten September 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzverkauf.

In Folge obervormundschaftlicher Verfügung sollen aus den zu den Gütern meines Curanden, des gemüthsschwachen Herrn von Borcke zu Wangerin, gehörigen Forsten, und zwar:

1) aus dem Revier des Holzwärter Westphal in Henkenhagen Zwölf Hundert Klafter büchenes Holz in Wahlbäumen,
2) aus dem Revier des Holzwärter Raddant daselbst Fünf Hundert und Funfzig Klafter büchenes Holz, gleichfalls in Wahlbäumen,
3) aus dem Klein Borkenhagenschen Revier Vier und Dreißig Stück starke Waldeichen und Achtzig Stück starke Spran-Eichen auf dem Felde,

wo möglich im Wege der Licitation an den Meistbietenden verkauft werden. Ich habe zu diesem Behufe einen Termin auf den 2ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe meines Curanden in Wangerin angesetzt, zu welchem ich Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufsbedingungen jeder Zeit bey mir eingesehen werden können, und daß das Holz sich vorzugsweise zu Nutzholz eignet. Sollte in diesem Termine kein annehmliches Gebot erfolgen, so kann demnächst das Holz auch aus freier Hand verkauft werden. Wedderwill bey Labes den 4ten September 1821.

Der Landschafts-Deputirte
von Löper.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 9ten October dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr werde ich dem mir ertheilten Auftrage zufolge, in dem Hause des Gastwirths Pagels, Mönchenstraße No. 458, mehrere Sachen, als: goldene Ringe mit Diamanten und andern Steinen, eine goldene Halskette und sonstigen Schmuck, silberne Eß- und Theelöffel, einen silbernen Zuckerkorb und anderes Silbergeräth, plattirte Tischleuchter, ein porcellaines Kaffeservice, Tischzeug, Handtücher und Bettbezüge, weibliche Kleidungsstücke, besonders einen hellrothen Atlaspelz und Kantenbesätze, Meubel, Hausgeräthe, Betten und einige Bücher, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 21sten September 1821. Zitelmann 2., Commissarius.

Auf Verfügung eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts sollen den 6ten October c., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Hofe des Schiffsbaumeisters Nüscke in Grabow:

a) eine nordische Golle und
b) 53 Botshölzer,

gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 29sten September 1821. Roussel.

Dienstag den 2ten October, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Schuhstraße im Hause No. 143 meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant öffentlich verkaufen: zwei große Glasspinde, ein Ladentisch, Fayance, Spiegel, Sopha, Stühle, Tische, Kupferstiche unter Glas und Rahm, neue Mannsröcke, Westen und Beinkleider, ein neues Wagengeschirr, mehrere Mobilien, und Hausgeräth. Oldenburg.

In der von mir am Dienstag den 2ten October in der Schuhstraße im Hause No. 143 abzuhaltenden Auction kömmt auch mit zum Verkauf vor, ein sehr guter noch neuer Leibpelz und eine Fußdecke. Oldenburg.

Auction über eine Parthey guten Küstenhering am 3ten dieses, Nachmittags zwey Uhr, im Sellhause bei Piper. Stettin den 1sten October 1821.

Auction über neue Schottische Heringe auf dem Lippeschen Holzhofe am Mittwoch den 3ten October Nachmittags 2½ Uhr.

Donnerstag den 4ten October, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich am neuen Markt, im Hause No. 24 meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant, gute neue Betten und Tischzeug, öffentlich verkaufen. Oldenburg.

Auction über Harlemmer Blumenzwiebeln, am Donnerstag den 4ten October Nachmittags um 2 Uhr, in meiner Wohnung auf der großen Lastadie sub No. 197. Eine vorher an oder zu bestellende Auswahl findet nicht statt. Der Catalogus hievon stehet zu Diensten

bei C. W. Masche.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuer holländischer Süsmilch-Käse bey

C. F. Weinreich.

Hyacinthen-Zwiebeln zum Treiben sind bey 100 Stück auch einzeln zu haben, bey Oldenburg.

Schönen gelben St. Croix-Zucker erlassen sehr billig.

Grone & Schmidt, gr. Oderstraße No. 22.

Neue Gardeser Citronen, grüne Pomeranzen, feines Prov. Oehl, Capern, Sardellen, Oliven, Caviar, schwerer Jamaica-Rumm, Kugel- und Haysan-Thee und leichte Cigaros bey Lischke, Frauenstraße No. 918.

Holländische Vollheringe von Enkhuizen in beliebigen Gebinden bey

Gustav Lobeck,
gr. Oderstraße No. 6.

Mit großen Berger Hering, braunen Wallfischthran, Fol. laury, Pomeranzenschaalen, neuen Caroliner und Java-Reis, ganzen und gezogenen gelben Schwefel, halb Cypri-Vitrol, Leim, Lakritzensaft, Gosl. Bley, weißen Ingber, franz. Korken und gereinigtes Seegras, wie auch extra f. Kugelthee à 2 Rthlr., f. Haysan à 1⅓ Rthlr., Congo 22 — 24 Gr., f. r. Cardamom 37 Gr., diverse Sorten Chocolade à 10 — 16 Gr. pr. ℔. Berl. Gewicht, von 5 ℔. 1 Gr. billiger, Jamaica-Rumm, das Anker 15 Rthlr., die ⅛. Flasche 11 Gr. Cour. mit Flasche, und einfachen sp. Bitter und Pomeranzen-Branntwein 6 Gr. ¼. pr. Quart, bey

J. F. Räschke,
Breitestraße No. 344.

Extra fein Kugel-, Haysan- und grünen Thee, feine Chocolade von 9 à 16 Gr. pr. ℔., fein Hamburger, und Berl. Raffinade in großen und kleinen Broden à 8½ Gr., gest. Zucker à 7 Gr., Carol. Reis à 2½ Gr., fein kleinen Cardamom à 1 Rthlr. 16 Gr. pr. ℔., und sehr guten Jamaica-Rumm à 12 Gr. incl. Bout. sind zu haben, Grapengießerstraße No. 160.

Mahagony Fourniere erhielt in Commission und verkauft zu billigen Preisen. August Otto.

Sehr gutes engl. Porterbier in Bouteillen ist billig zu haben, bey Ernst Haase.

Schottischer und holländischer Hering zum Verkauf auf dem Lippschen Holzhofe.

Neue holländ. Heringe in beliebigen Gebinden und neuen holländ. Käse bey

C. W. Rhau & Comp., Lastadie No. 66.

Zwey Ziegen sind billig zu verkaufen, in der Kuhstraße No. 282.

Dachsteine à 8 Rthlr.

das Tausend, werden verkauft am Kloster-Bollwerk bey dem Inspector Herrn Petzel.

Am Königsplatz im Hause No. 819 sind 2 Stuben mit Küche und Holzgelaß sogleich zu vermiethen.

Miethsgesuch.

Es wird ein Logis von einer Stube und Cabinet, bey einer anständigen Familie, zu miethen gesucht. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein Logis von 4 Stuben, 1 Kammer, heller Küche, Keller und Holzgelaß, ist zum 1sten October zu vermiethen, in der Breitenstraße No. 347.

In der kleinen Papenstraße No. 314 parterre ist eine Stube mit auch ohne Meubel zu vermiethen.

Der erste und dritte Boden unsers Speichers stehen zum 1sten October a. c. zur Vermiethung frey.

Heyliger & Comp.

Stettin den 28sten September 1821.

Bekanntmachungen.

Vom 1sten October d. J. ab, wohne ich in der Nagelstraße bei der Frau Rendant Mittelmann.

Bartz, hiesiger städtscher Röhren- und Brunnenmeister.

Aechte Zwirnkanten aller Arten zu den billigsten Fabrikpreisen sind zu haben, im Laden des Herrn Franck, Frauenstraße No. 922.

Ganz neue daurable Citronen, grüne Gartenpomeranzen und Hamburger Justus-Siegel-Taback erhielt

C. H. Gottschalck.

Schiffs Capitain J. C. Schütt, ist mit sehr schöner und frischer Hollsteiner Stoppelbutter von Arroe hier angekommen, und empfiehlt sich damit seinen werthen Freunden als geehrten Abnehmern hiemit bestens. Stettin den 29sten September 1821.

Bekanntmachung.

Besten rothen und weißen Champagner, in ganzen und halben Bouteillen, so wie weiße und rothe französische und spanische Weine sind billig zu haben, bey

Carl Brede, große Oderstraße No. 5.

Sehr guten reinschmeckenden Caffee bey einzelnen Pfunden à Pfd. 12½ Gr. Cour. bey

J. F. Milstrey jun., Grapengießerstraße No. 160.

Eine Stube mit Meubel nebst Schlafkabinett ist sogleich oder zum 1sten October zu vermiethen frey. Auch empfehle ich mich einem verehrungswürdigen Publico mit ganz neu etablirtes Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten, in offenen und verdeckten Wagen.

Seitz jun., Schuhstraße No. 863.

Aloisius Joseph Hanel,
Spiegelfabrikant in Fürstenwalde,

empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt mit einem vorzüglich schönen assortirten Lager von Spiegeln, auch Spiegelglas. Er schmeichelt sich bey einer bedeutenden Auswahl, der neuesten Moden, verbunden mit billigen Preisen und reeller Bedienung, sich das zeither geschenkte Vertrauen immer fester zu gründen. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt bey dem Böttchermeister Herrn Hesse.

Schiffscapitain Peter Thomsen von Kiel empfiehlt sich mit frischer hollsteiner Butter, Käse und grünen Schweizerkäse bestens. Stettin den 30sten Septbr. 1821.

Geld, welches gesucht wird.

Auf einem Guthe bei Naugardten wird entweder sogleich oder binnen etlichen Wochen ein Darlehn von 3 à 4000 Rthlr. in Courant gesucht; der gefällige Geber wird ersucht, sich der Sicherheit als auch der Bedingungen wegen bei dem Kaufmann Cober zu melden.

Am 27sten d. M. ist zwischen Zabelsdorff und den langen Garten von einem Wagen verlohren oder wahrscheinlich gestohlen worden, ein gelber Nankin Pompadour, worin eine Brille in einem rothen Pappfutteral, ein grüner seidener Geldbeutel nebst silbernem Schloß, worin etwa ein Thaler in verschiedenen Münzsorten und 4 silberne Denkmünzen,

2 auf schlesische Begebenheiten de Anno 1736 und 37,
1 auf die Eroberung Prags de Anno 1744,
1 auf die Tanfe Christi

befindlich waren. Der ehrliche Finder, oder wem diese Sachen sonst zu Gesichte kommen sollten, erhält bei der Ablieferung zu Stettin, Schulzenstraße No. 336, 2 Thaler Courant zur Belohnung. Stettin den 30sten September 1821.

(Verloren.) Mein weißer Hühnerhund mit braunen Ohren, der nach dem Namen Flanqueur hört, ist mir bey meiner Anwesenheit in Ueckermünde verloren gegangen; wer ihn dem Rathmann Herrn Dehm daselbst, oder mir wieder einliefert, erhält eine gute Belohnung. Neuwarp den 22sten September 1821. Eckstein.

Anzeige.

Mein dem Publikum bereits seit mehreren Jahren bekannter Doppelt-Korn, der Hinsichts seiner Reinheit im Geruch und Geschmack zeither mit vielem Beifall aufgenommen, und den destillirten doppelten Sorten zur Seite gestellt wurde, verkaufe ich jetzt, ohne dessen Qualität verringert zu haben, das Quart zu . . . . 8 Gr. 1/24. Münze, zu der Stärke von 40 Graden nach Richter,

den holländischen Genevre, das Quart zu . . . 8 Gr. 1/24. Münze, à 38 Grad Richter.
Inländischen Rumm, eigner Fabrik, das Anker zu . . . . . . 11 Rthlr. Courant,
die versiegelte 3/4. Flasche à . . . . . — 8 Gr.,
ohne Flasche à . . . . . . — 7 Gr., so wie
wirklicher Jamaica-Rumm, das Anker zu . . . . 15 Rthlr. Courant,
die versiegelte 3/4. Flasche à . . . . . . — 11 Gr.,
ohne Flasche à . . . . . . — 10 Gr.

Indem ich diese billigen Preise hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich meine Geschäftsfreunde, sich damit bei mir zu versorgen, indem obige Getränke sich von selbst empfehlen, und ich ihr mir bisher geschenktes Zutrauen nicht mit weitschweifigen Empfehlungen meines Fabrikats, wie dies in diesen Artikeln jetzt Mode zu sein scheint, sondern durch prompte, reelle und möglichst billige Bedienung ihrer Aufträge, mir zu erhalten, stets bemüht sein werde. Stettin den 13ten September 1821.

Fr. Moritz, an der Langenbrücke.